

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Lindnerstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 221.

Halle, Freitag den 20. September
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal
dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 18. September 1844. Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Halle, d. 19. September. Gestern Nachmittag gegen 5
Uhr traf Se. Majestät der König, von Lauchstädt kommend,
auf hiesigem Bahnhofe ein, um Ihre Majestät die Königin,
welche auf Ihrer Rückreise aus Baiern die letzten Tage in Pils-
nitz verweilt hatte, zu empfangen. Die Ankunft der verehrten
und allgeliebten Fürstin erfolgte um 5 Uhr, worauf das Kö-
nigliche Paar nach Lauchstädt abreiste. Heute Abend sehen wir
dem Eintreffen Desselben in Halle entgegen, in dessen nächster
Umgebung in dem Landhause des Geh. Mediz.-Raths und
Prof. Krukenberg auf dem sogenannten Reil'schen Berge die
Wohnung für Ihre Majestäten in Bereitschaft gesetzt ist.
Eben so werden Se. Majestät der König von Sachsen und
Ihre Königliche Hoheiten die Prinzen Johann und Al-
brecht von Sachsen, der Prinz Karl von Baiern und Se.
Hoh. der Herzog von Braunschweig hier erwartet, welche bei
den morgen und übermorgen stattfindenden Haupt-Manövers
anwesend sein werden. Am beiden Tagen ist Mittags Fami-
liantafel bei Sr. Maj. dem Könige in dem Krukenberg'schen
Landhause, von wo die Rückkehr des königlichen Paares am
20. Abends nach Lauchstädt, am 21. Abends die Abreise nach
Merseburg erfolgt.

Merseburg. Der Superintendent M. Fischer zu San-
gerhausen ist auf sein Ansuchen vom 1. Oktober ab von den ihm
zeither anvertrauten Ephoral-Geschäften entbunden, und ist
die Verwaltung derselben von dem genannten Zeitpunkt ab dem

Pfarrer M. Rhone zu Wallhausen interimistisch übertragen
worden. — Der Diaconus Förster zu Heldrungen ist am
20. August d. J. im 45. Lebensjahre gestorben.

Raumburg. Der Land- und Stadtgerichtsrath Hoff-
mann in Eönnern ist den 19. Juli zum Land- und Stadtgericht
in Halle einberufen und dessen Stelle als Gerichts-Kommissar
in Eönnern dem Oberlandesgerichts-Assessor W. C. Kestle in
Büren übertragen; der hiesige Oberlandesgerichts-Refer. W. G.
Harras den 26. Juli zum Justiz-Kommissar für die Gerichte
des Kreises Ziegenrück mit Anweisung seines Wohnsitzes in
Ziegenrück, und die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien
H. F. Pazschke, L. A. W. Helse und W. H. v. Reuß den
13. Juli, 1. und 13. August d. J. zu Oberlandesgerichts-Asses-
soren ernannt worden.

Berlin, d. 18. Sept. Se. Maj. der König haben geruht:
Den bisherigen Regierungsrath von Salzwedel in Ezerß
zum Geh. Finanz-Rath und vortragenden Rath bei der Zwei-
ten Abtheilung des königlichen Hausministeriums zu ernennen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des
Generalstabes der Armee, von Krauseneck, ist nach Halle
von hier abgereist.

Am 15. d. Mittags ist die Gemälde-Ausstellung eröffnet
worden, und hat sogleich in der ersten Stunde sehr zahlreichen
Zuspruch des Publikums gehabt. Einige Einrichtungen welchen
von den früheren ab. Die Bildwerke sind von den Gemälden

getrennt und befinden sich im untern Geschoß, die Gemälde im obern. An der Kasse werden zu jedem Raum besondere Billets ausgegeben. Auf diese Art hat man oben größern Raum gewonnen, was der Anordnung der Gemälde offenbar günstig ist. — Die Sitte, den Hut aufzubehalten, welche man bei der Beschauung der Gewerbe-Ausstellung eingeführt hat, ist auch hier ziemlich allgemein beliebt worden und wird wohl noch allgemeiner werden. Dies ist, anderer Bequemlichkeiten nicht zu gedenken, um so angenehmer, als man bei der Benutzung des Katalogs durch den Hut sehr verhindert war. Doch ist die Einrichtung einer Garderobe für Oberrocke, Schirme u. s. w. geblieben. — Ein flüchtiges Durchwandeln der vielen Gemäcker konnte uns nur einen ganz allgemeinen Ueberblick geben, von dem auf innern und äußern Reichthum keine sichern Schlüsse zu machen sind. Doch scheint es uns, als habe sich die Malerei den Ihrer würdigsten Gegenständen, von historischem Charakter, mit, gegen frühere Ausstellungen, gewachsener Vorliebe zugewandt. Der Katalog enthält 1790 Nummern, doch dürften noch manche Bilder nachkommen. Sehr reichlich hat, erfreulicher Weise, die Düsseldorf'sche Schule beigetragen; und doch ist eine große Zahl der Bilder von dort her noch nicht ausgepackt.

Die Direktion der Anhalt'schen Eisenbahn hat für die Polizei-Beamten, welche seit der Eröffnung erwähnter Bahn zur allgemeinen Sicherheit die Züge nach Leipzig und wieder zurück begleiten, die Summe von 3200 Thaler liquidirt, was die theilhaftigsten Behörden nicht wenig befremdet und beim Publikum viel Aufsehen erregt. Dieses Geld ist auf die Staatskasse bereits angewiesen worden. Demzufolge wird wohl in Kurzem die bisherige polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnen überhaupt eine Umänderung erleiden.

Die Ansprache, welche der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten am 25. August an die im Auditorium maximum versammelten Professoren und Privat-Dozenten der Universität Königsberg gerichtet hat, ist trotz der vielen Zeugen, welche sie vernommen haben, in einem Artikel der Königsberger Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung vom 14. d. M., Nr. 216, durch Auslassung der wesentlichsten Stellen, durch Veränderung des Zusammenhangs und des Ausdrucks wirklich berührter Gedanken dergestalt entstellt worden, daß der wahre Inhalt der Ansprache sich darin gar nicht wieder erkennen läßt. Ueber diese Verstümmelung und Entstellung durch den gedachten Artikel der Königsberger Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung und die Gesinnung, welche sich dadurch kundgiebt, können wir nur unser tiefes Bedauern aussprechen, sind jedoch weit entfernt, daraus irgend einen Schluß auf die wahre Gesinnung der Universität Königsberg und ihrer Angehörigen zu ziehen. (Allg. Pr. Ztg.)

Königsberg, d. 14. Septbr. (R. Allg. Ztg.) Die Anwesenheit Sr. Exc. des Hrn. Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Dr. Eichhorn, stand in einer sehr nahen Beziehung zur Jubelfeier unserer Albertina, daher beginnen wir die Reihe unserer Nachrichten mit den bedeutungsvollen Worten, welche Sr. Excellenz am 25. v. M. an die im Auditorium maximum versammelten Professoren und Privatdozenten der hiesigen Universität richtete. Der Hr. Minister sprach über das Verhältniß der Universität zum Staate und über die gnädige Gesinnung, welche S. Maj. der König namentlich gegen die hiesige Universität hege. Sr. Maj. der König sey, versicherte Sr. Excellenz, durch und durch christlich; Sr. Maj. schäme sich des Evangeliums nicht; er selber sey gleichfalls entschieden christlich; je älter er werde, je traurigere Erfahrungen er im Leben gemacht habe, desto mehr Christ sey er geworden. Es hätten sich neuerdings zwischen

der hiesigen Univerſität und ihrem erhabenen Rektor mannigfache Mißverständnisse erhoben, die auf einer irrigen Beurtheilung der Regierungsmaßregeln beruhten. Man habe der Regierung vorgeworfen, daß sie die Lehrfreiheit beschränke; es wäre jedoch lächerlich, den Fortschritt unterdrücken zu wollen; dabei dürfe aber allerdings nicht übersehen werden, daß der individuellen Freiheit der objektive Inhalt gegenüberstehe. Es gebe Wissenschaften, die in direkter, und solche, die in weniger direkter Beziehung zum Staate stehen. Was die Naturwissenschaften beträfe, so verstände sich eine vollkommen unbeschränkte Freiheit von selbst und man könne so tief gehen, als man wolle; was aber die Philosophie, die Geschichte, die Theologie und die Jurisprudenz beträfe, so habe der Staat bestimmte Formen, existire in diesen Formen, und selbst seine Entwicklung müsse in diesen Formen geschehen. Es werde der Aufmerksamkeit der Professoren nicht entgangen sein, wie freudig sich von Tag zu Tag das religiöse Leben in unserm Staate immer mehr entwickle und hebe. Er habe sich allerdings oftmals genöthigt gesehen, den beabsichtigten Associationen der Studirenden seine Genehmigung zu verweigern; es wäre dieß aber nicht etwa aus Mißtrauen oder Furcht vor derartigen Verbindungen geschehen, sondern lediglich aus Liebe zu den Studirenden. Die Albertus-Universität habe sich von jeher ausgezeichnete Lehrer zu erfreuen gehabt, die sich namentlich auf dem Felde der Kritik hervorgethan; um so auffallender sey es, daß in der letzten Zeit in Bezug auf die von dem Gouvernement ausgegangenen Maßnahmen von Seiten der Professoren eine richtige Kritik nicht angewendet sey. Die Professoren hätten — er spreche es offen und vertrauensvoll aus — die Homogenität zwischen dem Könige und seinen Rathgebern nicht genügend erkannt, selbige vielmehr zu trüben versucht. Alles aber sey nunmehr vergeben und vergessen. Es sey ihm der angenehme Auftrag geworden, die Professoren der Gnade Sr. Maj. des Königs zu versichern; sie möchten sich vertrauensvoll mit ihren Anträgen an ihn wenden, seiner warmen Fürsprache und der Königl. Gewährung gewiß seyn. Sr. Maj. der König — er wiederhole es ihnen nochmals — sey ganz Gnade! — Als der Hr. Minister geendet, bat der Prorektor magnificus, Dr. Geh. Medizinalrath Bursdach, um die Erlaubniß, einige Worte erwidern zu dürfen, und antwortete ungefähr Folgendes: Die Universität fühle sich bei dieser Gelegenheit dem Hrn. Minister zum Danke verpflichtet, da er die Jubelfeier vermittelt und seine Gegenwart verhelßen. Die hiesige Universität datire ihren Flor von der freien Entwicklung der Philosophie, welche die dogmatische Metaphysik und die bürgerlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Menschen beleuchtet und aufgeräumt. Auch er halte einen vollkommenen Rückschritt in Preußen für unmöglich, aber es gebe Zeitmomente, in denen dergleichen Befürchtungen rege würden. Die Professoren der hiesigen Universität hätten die Aeußerung ähnlicher Befürchtungen da angebracht, wo Pflicht und Gewissen sie anzubringen erheischten; sie ständen daher mit dem Gefühle unverlegter Pflichttreue vor Sr. Excellenz. Mit Begeisterung denke er zurück an die edle Richtung, die zur Zeit der Burschenschaft die Deutsche Jugend eingeschlagen. Er schäme es als das höchste Glück seines Lebens, daß der Beginn seines Lehramtes in Königsberg in diese Zeit gefallen. Einzelne Verirrungen mögen allerdings vorgekommen seyn, manche sich sogar bis zum Hochverrathe gesteigert und so den Anlaß zu einem Mißtrauen gegen alle derartige Verbindungen gegeben haben; er hoffe jedoch, daß das Vertrauen zur Jugend wieder zurückkehren und Associationen, die auf Wissenschaft und Sittlichkeit gegründet seien, in Zukunft nicht mehr mit Mißtrauen angesehen und unterdrückt werden würden.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bauholz-Materialien, welche die Königl. Saline alhier in den drei nach einander folgenden Jahren von 1845 bis incl. 1847 gebrauchen wird, und welche in eiserne Baustämme von diverser Länge und Stärke, in eiserne Bohlen, Spundbrettern, Dachlatten, Hordenbrettern und Hordenlatten bestehen, soll im Wege öffentlicher Licitation den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und es werden alle diejenigen, welche zur Uebernahme solcher Lieferungen geneigt und qualifizirt sind, hierdurch eingeladen, term. den 17. October d. J. Vormittags um 10 Uhr in unserm Amtsklokal zu erscheinen und ihre Preisforderungen zu Protokoll zu geben. Die Bedingungen, welche bei dieser Licitation zum Grund gelegt werden sollen, sind von jetzt ab, mit Ausnahme der Sonntage, täglich in unserem Kanzleizimmer einzusehen, können aber auch auf Verlangen gegen Erlegung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Halle, den 17. Sept. 1844.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Avvertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Eisleben ist über das Vermögen des Handelsmannes Christian Dannenberg hierseits auf Antrag desselben, der Concurs eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 18. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Winkler als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angeordnet worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen zwei Monaten und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu die Hrn. Gieseke, Bindewald und Beinert vorgeschlagen werden, anzuzeigen, die Beweismittel herzubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Eisleben, den 4. Sept. 1844.

Königl. Land- u. Stadtgericht.

Literarische Anzeige.

Novellen-Zeitung.

Ausgewählte

Romane, Novellen, Erzählungen, Reisen, dramatische und poetische Werke.

Mit Nr. 12 des Feuilletons der Novellenzeitung, welche am 18. September

ausgegeben wird, beginnt und wird regelmäßig in den folgenden Nummern fortgesetzt:

Bopp und Schwert.

Dramatisches Zeitbild in fünf Akten

von

Karl Gutzkow.

Die Verlags-handlung glaubt die Leser der Novellen-Zeitung durch Aufnahme dieses Stückes eines unserer gefeiertsten Bühnendichter um so mehr zu verpflichten, als dasselbe überall, wo es zur Aufführung gekommen, mit dem größten Beifall begrüßt worden ist.

Die bisher erschienenen Nummern der Novellen-Zeitung enthalten:

B. Meinhold.

Die Bernstein-Bege. In ihrer ursprünglichen, neu hochdeutschen Gestalt vom Jahre 1826.

Ehese (Frau v. Bacheracht).
Reisefragmente I. Bremen. II. Osnabrück und Münster. III. Düsseldorf.

Alfred de Musset.

Eine seltene Ehe. Eine Novelle.

Louis Schneider.

Legatio dramatica in partibus insulidulum.

Eugene Sue.

Der ewige Jude. I. u. II. Band, mit 80 Illustrationen von Karl Richard.

(Die Fortsetzung erfolgt stets wenige Tage nach dem Erscheinen des Originals.)

Biographie

von **Eugene Sue** mit dessen Portrait. E. uard von Bülow.

Die Offenbarung. Eine Novelle.

F. Gerstäcker.

Sieben Tage auf einem amerikanischen Dampfboot.

Die **Novellen-Zeitung** erscheint seit dem 1. Juli regelmäßig jeden Mittwoch in Nummern von 8 (dreispaltigen) Folienseiten im Formate der Illustrirten Zeitung. Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 25 Ngr. — 52 Nummern bilden einen Band und geben dem Raume nach den Inhalt von 12—15 Bänden gewöhnlichen Octavformates. — Titel und Inhaltsverzeichnis zu jedem Bande werden unentgeltlich nachgeliefert.

Leipzig, J. J. WEBER.

Bestellungen auf die Novellen-Zeitung werden in jeder Buchhandlung angenommen, und Probenummern auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Kümmel's Sort.-Buchh.

Die Weinhandlung von Friedrich Kühl aus Lübeck

verbunden mit einer aufs freundlichste eingerichteten Weinstube,

Leipziger Strasse No. 284,

empfiehlt weiße und rothe Bordeaux-Weine, Rhein-, Franken- und Mosel-Weine, nebst einer großen Auswahl echter Champagner zu den billigsten Preisen.

Von den Gesetzen der Natur.

Weil ich Unterzeichneter auf dem Herzogischen Weinberge ver- suchsweise über zehnfachen Ertrag des Weins überschüttet bin, gebe ich den letzten Manöver-Tag, wo der Herzogische Busch und Weinberg zerstört wird, meinen Stammgästen einen besondern Rabatt. Ich ersuche die Freunde des Weinbaues, welche mir ihre Weinstöcke zu concentriren oder neue Anlagen beabsichtigen, dass alle beliebten Sorten einen Monat früher zur völligen Reife kommen, mir gänzlich anvertrauen zu wollen, welche alsdann einen grossartigen Gewinn von Früchten zu erwarten haben.

Den Weinstock haltet lieb
Nur Früchte trägt er reichlich
Durch den einjährigen Trieb.

Ferdinand Bernhardt,
vergnügter Weinbergspächter.

Freundschaftlichen Gruss von Beuchlitzer Höh.

Ein **Herbarium** von circa 1000 Arten mit Doubletten, und mehrere neue botanische Werke sind zu verkaufen Strohhof No. 2145.

Zu Anfang nächsten Monats brauche ich in mein Material-Geschäft einen Lehrling, der die nöthigen Schulkenntnisse hat und aus einer guten Familie sein muß.

Aug. Sörgel in Eisleben.

Gesucht werden 300 Thlr. und 1200 Thlr. gegen ganz sichere Hypotheken. Selbstdarleiber belieben ihre Adresse sub L. M. in der Expedition des Hall. Wochenblattes abzugeben.

Malzzucker und Hamburger Boltjes verkauft
F. A. Hering.

Zum nächsten Sonntag als den 22. d. halte ich das Erndte-Dankfest und habe dabei völlig vollständig besetzte Tanzmusik mit warmen und kalten Speisen, sowie mit dergleichen Getränken und frischen Kuchen werde ich alle die mich mit ihren werthen Besuch Beehrenden aufwarten können. Ich bitte ergebenst um zahlreichen Besuch.

Carlsfeld, den 18. Sept. 1844.

Hädecke,
Gastwirth.

Entlaufen

Ist mir ein gelber Hühnerhund engl. Rasse mit einem Halsband, worauf E. F. Müller Nr. 212. steht. Ich bitte gegen Erstattung des Futtergeldes, sonstiger Unkosten und einer Belohnung um gefällige Rückgabe.

E. F. Müller,
Halle, kl. Steinstr. Nr. 212.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister E. Glasemann, Schulgasse Nr. 95.

Unsere geehrten Kunden zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir eintretenden Feiertages wegen Montag am ersten Wiesenmarkts-Tag nicht verkaufen, die folgenden Tage aber der Verkauf, nicht wie gewöhnlich in unsern Buden, sondern nur in unsern Gewölben stattfindet.

Eisleben, den 16. Sept. 1844.
S. M. Simon. J. Heilbrun & Comp.
Isidor Simon. Gebr. Schuger.
Jacob Simon.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Sept. früh um 8 Uhr soll auf hiesigem Wiesenmarkt das vor 3 Jahren neuverbaute große Römersche Zelt meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Eisleben, den 17. Sept. 1844.
Römers Erben.

Mansfelder Berg-Weine, 1834r, in ausgezeichnet vortrefflichem Gewächs, in Eimern, Anker und Flaschen billigst; Landweine das Quart à 5 Sgr. und 6 Sgr., bei

W. Fürstenberg.

Aufforderung.

Da Herr Fr. Voigt, welcher seither hier in unserm Geschäft fungirte, mit dem heutigen Tage aus allen Verhältnissen zu demselben geschieden ist, so fordern wir Alle, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an dasselbe zu machen haben, hiermit auf, solche bei unserer Administration a. d. Neuen Werke anzumelden, um nach Richtigfinden Zahlung zu empfangen.

Halle, den 18. Sept. 1844.
J. A. Köhlig & Sohn.

Am 11. Septbr. ist mir ein Bulldogge zugelaufen. Derselbe trägt ein Halsband mit dem Namen: Engelbrecht in Magdeburg, und kann gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden. Gutsbesitzer Ehlicher in Brodau bei Delitzsch.

Bei E. Pöncke und Sohn in Leipzig ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn, in Eisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt zu haben:

Buschbeck, Begründer der Königl. Sächs. concess. Eau de Cologne-Fabrik in Leipzig, aufrichtige Anweisung zur Anfertigung des ächten Eau de Cologne, sowohl des einfachen als des doppelten. Preis 3 Thlr.

Illuminations-Lichte, à Pfd. 9 Sgr.; **Palm-Wachs-Lichte**, à 10 Sgr.; **Stearin-Lichte**, à 12 und 12½ Sgr.; **Pracht-Kerzen**, à 15 Sgr. bei

W. Fürstenberg in Halle.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten auswärtigen Publikum seine im Juli käuflich übernommene und neu eingerichtete Restauration, genannt zum

Glyäum

in Leipzig, Reichstraße No. 38, aufs Beste; und wenn schöne Locale, gute Speisen und Getränke, so wie Billigkeit und prompte Bedienung auch nur einigen Einfluß auf die Zahl der mich Beehrenden haben sollten, so hoffe auf zahlreichen glükgen Zuspruch

F. A. Kranitzky.

Glyäum.

Zu Beefsteaks, Cotelets u. u. so wie zu feinen Weinen und guten Bieren ladet freundlichst ein

F. A. Kranitzky,
Reichstraße No. 38.

Sein neu aufgestelltes Billard empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung

F. A. Kranitzky.

Butter-Anzeige.

Sächsische Tafelbutter in Kübeln von 20—40 Pfd. und Schlesiische Butter in 1—1¼ Ctr.-Gebinden empfehlen

E. S. M. Simon.

Beilage

Deutschland.

Göttingen, d. 15. Septbr. Den nunmehr gewonnenen näheren Nachrichten zufolge, ist am 11. d. Mts. auf der Haupt-Versammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung hieselbst zunächst in Betreff der Frankfurter Sagungen beschlossen:

Zu §§. 1 und 2 (betr. Wesen und Zweck des Vereins): Unveränderte Beibehaltung der bisherigen Fassung, ohne nähere Hinzufügung begrenzender Merkmale; sodann

zu §. 10: Von den nach Maßgabe der evangelischen Bevölkerung auf Preußen fallenden 25 Abgeordneten kommen auf Provinz Preußen 4, Posen 2, Pommern 3, Schlesien 4, Brandenburg 4, Sachsen 4, Westphalen 2, Rheinland 2;

zu §. 13: Der Central-Vorstand wird um 6, nicht in Leipzig wohnende, Mitglieder vermehrt;

zu §. 16 als Zusatz: In besonders dringenden Fällen ist der Central-Vorstand ermächtigt, auf seine Verantwortung, unter Vorbehalt der schließlichen Genehmigung Seitens der nächsten Haupt-Versammlung alles Erforderliche wahrzunehmen, namentlich auch eine Haupt-Versammlung zu berufen;

zu §. 19: Es erfordert jedoch der in §. 16 gedachte außerordentliche Fall die Abstimmung sämtlicher Mitglieder des Central-Vorstandes;

zu §. 24: Mindestens alle 3 Jahre muß, immer abwechselnd in einer andern Gegend Deutschlands, eine Haupt-Versammlung gehalten werden;

zu §. 28: Die Haupt-Versammlung beschließt nicht nur den Ort, sondern auch die Zeit der nächsten Haupt-Versammlung.

Nachdem diese Aenderungen einstimmig beliebt worden waren, um auf nächster Haupt-Versammlung zum endlichen Beschluß erhoben zu werden, kam der große Augenblick, wo auf die Frage des Präsidirenden: Wollen die Preussischen Vereine nunmehr dem evangelischen Gesamt-Vereine sich anschließen? das einmüthige „Ja“ der Preussischen Abgeordneten auf Grund der ihnen gewordenen höheren Genehmigung erfolgte und die Vereinigung durch allgemeine brüderliche Umarmung, so wie durch ein inbrünstiges: „Nun danket alle Gott“ besiegelt wurde. Die hierauf vorgenommene Wahl der 6 neuen Central-Vorstand-Mitglieder fiel auf: 1) Hofprediger Ober-Conf.-Rath von Grün eisen zu Stuttgart; 2) Prediger Volgt zu Königsberg; 3) Ober-Bürgermeister Geh. Rath Krausnick zu Berlin; 4) Bischof Neander ebendasselbst; 5) Ober-Landes-Gerichts-Rath Weiße born zu Halberstadt; 6) Professor Succow zu Breslau. Die nächste Haupt-Versammlung aber wurde auf den September künftigen Jahres nach Stuttgart bestimmt, und dort wird es seyn, wo die vereinigten Glieder der evangelisch-protestantischen Kirche zu dem heiligen Zweck ihres Vereins wieder zusammentreten.

Dresden, d. 16. Sept. In den ersten Tagen des Oktbr. d. J. werden wir hier eine interessante Versammlung von Gelehrten haben. Es ist diejenige der Philologen, worunter zugleich die Orientalisten, Archäologen und exegetischen Theologen mitbegriffen sind. Die Geschäftsführung hat der Director des An-

tikenkabinetts u. s. w. Dr. Schulz bereitwilligst übernommen. Die meisten Anmeldungen zu Vorträgen sind bis jetzt archaischen Inhalts. Man glaubt, daß 4 bis 500 Besucher der Versammlung hier eintreffen werden. Auch aus Paris sind einige Anmeldungen da. Unser Theater wird, dem Vernehmen nach, an jenen Abenden Antigone, Gluck's Iphigenia und den Sommernachts Traum zur Aufführung bringen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Septbr. Die „Débats“ bringen heute einen Eingangsartikel in demselben Sinn, wie der gestrige im „Globe“ war. Nur wird mit noch größerer Bestimmtheit gesagt, der Herzog von Glücksberg und Herr von Lyon würden sich, versehen mit Vollmachten der französischen Regierung, vor Tanager präsentiren, um dem Kaiser von Marokko eine letzte Gelegenheit zu bieten, sein Reich von unvermeidlichem Verderben zu retten. Die früher gestellten Bedingungen werden nicht verschärft; namentlich verlangt Frankreich keine Entschädigung für die Kriegskosten; es ist reich genug, seinen Ruhm zu bezahlen seine Armee und seine Flotte haben nicht nur dem Kaiser von Marokko, sondern auch dem ganzen Europa gezeiget, was sie vermögen. Uebrigens glauben die „Débats“ nicht an einen Erfolg der neu angeknüpften Unterhandlungen.

Der Prinz von Joinville ist am 28. August an Bord des Steamers „Platon“ zu Cadix angekommen.

Aus Oran d. 30. August wird berichtet, das Operations-corps an der marokkanischen Grenze halte noch immer das Lager bei Lalla Magrenia besetzt. Man war im Hauptquartier beschäftigt, die Proviantzufuhren zu organisiren.

Die Redaction des Impartial du Nord erklärt, eine der Medaillen, die von dem Klerus in den Schulen vertheilt werden, in Händen zu haben; sie hat auf einer Seite das Bild des Herzogs von Bordeaux mit der Inschrift: „Henri V. Roi de France“, auf der andern ein Herz mit einem Kreuz und einem Anker und der Inschrift: „Dieu et le Roi, 2. Aout 1840.“

Man kennt jetzt hier die Spanien durch Hrn. Bulwer's Vermittelung zugestandenen Bedingungen: 1) Tadel des Kald von Mazaghan; 2) Bezahlung des Blutgeldes von 250 Piaſtern an die Mutter Darmon's, und 3) Salutirung der spanischen Flagge in Tanager mit 21 Kanonenschüssen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Sept. Die Königin ist glücklich zu Dundee in Schottland angekommen.

Admiral Seymour ist an Bord des Collingwood von 80 Kanonen von Spithead aus, nach dem Stillen Ocean abgefeselt.

Die Gemächer, welche der König der Franzosen bei seinem Besuche in England im Windsorpalast beziehen soll, werden zu Seiner Majestät Aufnahme in Bereitschaft gesetzt.

Vermischtes.

— Hannover, d. 17. Sept. Die Bergstadt Klauſthal ist von einem entsetzlichen Brandunglück betroffen worden. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. brach daselbst ein Feuer

aus, welches bei heftigem Süd-Westwinde sich so schnell verbreitete, daß binnen 6 Stunden 300 Wohnhäuser mit ihren Hintergebäuden in Asche gelegt wurden. Die Gottesackerkirche, das Superintendenturgebäude, das Gymnasialgebäude, die Töchterschule, die Apotheke, das Physikatshaus zc. sind abgebrannt. Mehrere Menschen werden vermisst.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 18. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	—	37 1/2	ſ	Gerste	31	—	33	ſ
Roggen	28	—	31 1/2	ſ	Hafer	14 1/2	—	16	ſ

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 18. Sept.: 16 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 18. bis 19. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Reinhardt u. Hr. Administ. Jaller a. Berlin. Hr. Geh. Hofrath v. Brandenstein a. Hötensleben. Hr. Landesdirector v. Kröcher a. Binzelberg. Hr. Domherr v. Kozlow a. Klöden. Hr. Oberhofgerichts-Rath Brehn u. Hr. Kaufm. Rittinghausen a. Leipzig. Hr. Gutsbes. v. Neumann a. Gerstebdt. Die Hrn. Kaufm. Steinhauer a. Iserlohn, Bardeurwerper a. Hamburg, Schneider a. Lübeck, Rängner a. Frankfurt. Hr. Landrath Baron v. Weltheim a. Magdeburg. Hr. Justizrath Becker a. Köln. Hr. Partik. Reinhardt a. Gotha.

Stadt Bär: Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Berlin. Hr. Reg.-Rath v. Cronau o. Halberstadt. Hr. Ed. = u. Stadtger.-Assess. Schneidewind m. Fam. a. Langensalza. Die Hrn. Kaufm. Berend a. Leipzig, Boigt a. Magdeburg, Janasch u. Lehmann a. Köthen, Kayser a. Berlin, Meyer a. Hamburg.

Englischer Hof: Mad. Rudolphi a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Rittmstr. v. Alvensleben a. Brandenburg. Hr. Lieut. v. Fellmuth u. Hr. Kaufm. Franke a. Breslau. Hr. Lieut. Hindorf, Hr. Kaufm. Geibel, Hr. Stadtr. Klein u. Hr. Syndicus Grauer a. Berlin. Hr. Kaufm. Bolsdorf a. Nordheim. Hr. Deton. Krause a. Schmändorf.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Gerhardt a. Magdeburg, Kämpfe a. Berlin, Richter a. Pulszig. Hr. Stadtmusikus Adam a. Düben. Hr. Justizrath Nieber a. Stettin. Hr. Prediger Reinhold a. Cannewurf. Hr. Fabrik. Cuno a. Chemnitz. Hr. Dr. med. Sauer a. Dockstadt. Hr. Schausp. Liedemann a. Berlin. Hr. Opernsänger Dr. Wolf a. Düsseldorf.

Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Romstadt a. Hannover. Hr. Conditor Ganz a. Eisleben. Die Hrn. Kaufm. Herrmann a. Magdeburg, Sacht a. Meike. Hr. Förster Horn a. Sophienhof.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Meyerhorst a. Bremen, Förlsch a. Erfurt. Hr. Rentamm. Stof a. Allstädt. Hr. Dr. med. Meyer a. Berlin. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Mecklenburg. Hr. Partik. Duffort a. Thorn.

Goldnen Kugel: Hr. Ober-Inspr. Pape u. Hr. Kaufm. Stepfner a. Berlin. Hr. Kaufm. Zwinkel a. Prag.

Zur Eisenbahn: Hr. Partik. Nageli a. d. Schweiz. Hr. Rittergutsbes. v. Wedemeyer m. Fam. a. Peinrode. Hr. Dr. med. Phöbus a. Gosen. Hr. Kaufm. Arndt a. Berlin. Hr. Partik. Werkerjen a. Wien. Frau Gräfin v. Kwoff m. Gef. a. St. Petersburg.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Zeitz Freunden und Bekannten

Berlin, den 10. Sept. 1844.

Dr. Herm. Lohde,

Emilie Lohde, geb. Oppert.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Der unten signalisirte, sehr häufig wegen gewaltsamer Diebstähle in Untersuchung gewesene und bestrafte Ziegeldecker Johann Gottlieb Klemm aus Halle, welcher wegen eines gleichen Verbrechens hier in Haft und Untersuchung gewesen ist, auch bereits in erster Instanz mit einem Jahre Zuchthaus bestraft worden, ist in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. aus dem hiesigen Gefängnisse mittelst gewaltsamen Erbrechens der vor dem Fenster befindlich gewesenen doppelten eisernen Gitter entsprungen. Wir ersuchen alle Wohlthätige Behörden ergebenst, alle zur Wiedererlangung des zc. Klemm geeignete Maßregeln zu treffen, und denselben im Fall der Wiederergreifung an uns abzuliefern.

Lauchstädt, den 14. Sept. 1844.

Königl. Gerichts-Commission.

Signalement.

1) Familienname: Klemm; 2) Vorname: Gottlieb; 3) Geburtsort, 4) Aufenthaltsort: Halle; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: 44 Jahre; 7) Größe: 5 Fuß 7 Zoll; 8) Haare: braun; 9) Stirn: rund; 10) Augenbraunen: braun; 11) Augen: grau; 12) Nase: gebogen; 13) Mund: mittel; 14) Bart: braun; 15) Zähne: gut; 16) Kinn: rund; 17) Gesichtsbildung: oval; 18) Gesichtsfarbe: gesund; 19) Gestalt: schlank; 20) Sprache: deutsch; 21) Besondere Kennzeichen: Pockenmarken im Gesicht.

Bekleidung.

1 schwarztuchene Jacke, 1 schwarztuchene Weste, 1 Paar farbige Sommerbeinkleider, 1 weißes Halstuch, 1 blautuchene Mütze ohne Schirm, 1 Hemde, 1 Paar lederne Stiefeln.

Auktion.

Wegen Abreise sollen Freitag den 27. Septbr. c. Vormittags 9 Uhr in der Schimmelgasse Nr. 1543, im Lehmannschen Hause, Sophas, Tische, Bettstellen, Kleiderschränke, Pulte, Bücherrücker, ein Fortepiano in Tafelform, ein Schello u. dgl. m., öffentlich versteigert werden.

Ein Pensionair findet noch freundliche Aufnahme Alter Markt Nr. 543, 1 Treppe hoch.

Theater in Leipzig.

Freitag, den 20. Sept.: Zum zweitenmal: **Mara** u. s. w.

Sonnabend, den 21. Sept.: Zum erstenmale: **Der Zerrißene**, Poesie mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Pracht-Kerzen, Stearin-Kerzen, Palm-Wachslichte, billigt und in besten Qualitäten bei Carl Naumann.

Drei 100,000 Thlr. Rittergüter habe ich Käufern nachzuweisen. Luckenburg, Nr. 285.

Ein gutes Piano'orte steht billig zu verkaufen, Taubengasse Nr. 1779. bei L. Märker.

Drei fette Schweine, sehr schön, stehen zum Verkauf große Steinstraße Nr. 196 in Halle.

Ein großer fast noch ganz neuer Mahagony-Flügel aus der Fabrik des Herrn Grüneberg steht sofort wegen Abreise des Eigentümers zu verkaufen, Lucke Nr. 1435.